

II. Mitteleuropa.

§. 80.

Das Donau-Tiefland (Ungarn mit anderen Kronländern der Oesterreichischen Monarchie. Türkische Provinzen und Schutzstaaten).

Der eigentliche von W. nach D. gerichtete Hauptstrom des mittleren Europa, die Donau, gehört ihrem obern Laufe nach zu Deutschland, wo derselbe genauer zu betrachten ist. Man redet deshalb von einem zu Deutschland gehörenden Donauhochlande und einem Donautieflande, in das wir so eben vom Balkan herabgestiegen sind. Dies Tiefland ist aber nicht als ein völlig ununterbrochenes zu denken. Es wird durch Gebirgszweige und Hochländer vielmehr in drei große Tiefs ebenen zerschnitten, von denen natürlich jede niedriger liegt als die vorige. Das Alles wird sich besser übersehen lassen, wenn wir erst auf die Gebirge einen Blick werfen, welche dies Tiefland im S. und N. gürten, im W. aber vom Donauhochlande absondern.

Das südliche Gebirge ist kein Anderes als die von NW. nach SO. streifende Hauptkette der östlichen Halbinsel, welche wir im vorigen §. kennen gelernt haben. Es hat zwar dieselbe, im Verhältniß zur südlichen Verzweigung, nach N. nur geringe Ausbreitung; doch bildet sie auch hier die Berglandschaften von Croatien, Bosnien, Serbien und Bulgarien. Ihre Ausläufer treten auf eine Strecke lang an die Donau-Ufer selbst heran und begleiten dann den Unterlauf in nicht allzugroßer Entfernung. — Das nördliche Gebirge ist der Zug der Karpathen, das südöstlichste Glied in dem Ostflügel des S. 164. geschilderten europäischen Gebirgsdreiecks. Sie krümmen sich von dem Punkte an, wo der Mittellauf der Donau beginnt, in einem großen Bogen von 160 M. Länge, dessen offene Seite der Donau zugekehrt ist, und berühren diesen Strom noch einmal da, wo sein Unterlauf beginnt, den Verzweigungen der südlichen Gebirge gerade gegenüber. Wie diese verzweigen sie sich nach N., nach der östlichen Tiefebene zu, so gut als gar nicht, wohl aber gegen das Donaubecken hin. Man zerlegt sie sich am besten in folgende 4 Theile: a) Die kleinen